

In beiden Texten wird eine Anekdote aus Valerius Maximus aufgegriffen und mit der ausführlichen Erzählung der Geburt des Perserkönigs Kyros II. aus der *Historia scholastica* verbunden. Aus dem Originalwortlaut *habiturum nepotem* wird durch Verformung im Gedächtnis oder durch einen Fehler in der Vorlage jeweils die Formulierung *nasciturum potentem/potentissimum*. Besonders deutlich wird in beiden Texten der Versuch, mit Partizipialkonstruktionen eine Verbindung innerhalb der Sätze herzustellen, um so den Lesefluß zu beschleunigen (*veniensque, factus, audiens*). Heinrich Fichtenau hat dasselbe Phänomen bei Johann von Viktring unter dem Begriff der Brachylogie beschrieben⁶³. Konstruktionen mit Präsenspartizipien begegnen im Liber auf Schritt und Tritt.

An zwei weiteren Stellen lassen sich ebenfalls wörtliche Übereinstimmungen feststellen, obwohl in diesen Fällen jeweils ein anderer Autor als Quelle gedient hat. In dem in Anhang II/3 abgedruckten Beispiel wird eine Anekdote zu Thales erzählt, wobei der Autor des *Speculum* Valerius Maximus benützt, während sich Johann in der *Cronica Romanorum* auf den anonymen Liber de vita et moribus philosophorum (entstanden vor 1320) stützt⁶⁴. Johann lokalisiert die Anekdote in Milet und spricht von einer *mensa*, obwohl davon nur bei Valerius Maximus und nicht im Liber de vita et moribus philosophorum zu lesen ist. Im *Speculum* und in der *Cronica Romanorum* wird zum besseren Verständnis der Infinitiv *comparasse* eingefügt und die Infinitivkonstruktion *placuit Apollinem Delphicum consuli* in einen Nebensatz mit der Konjunktion *ut* umgewandelt.

Denselben Sachverhalt veranschaulicht die Erzählung von der Geburt Heinrichs III. Im *Speculum* wird Gottfried von Viterbo, im Liber Martin von Troppau abgeschrieben⁶⁵. In beiden Texten läuft die Er-

63) FICHTEAU, Herkunft (wie Anm. 6) S. 293.

64) Zu Autor und Entstehungszeit vgl. Mario GRIGNASCHI, Lo pseudo Walter Burley e il „Liber de vita et moribus philosophorum“, *Medioevo. Rivista di storia della filosofia medievale* 16 (1990) S. 131-190; Tiziano DORANDI, *La versio latina antiqua* di Diogene Laerzio e la sua recezione nel Medioevo occidentale: il *Compendium moralium notabilium* di Geremia da Montagnone e il *Liber de vita et moribus philosophorum* dello ps. Burleo, *Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale* 10 (1999) S. 371-396.

65) *Speculum militare* c. 16 (fol. 106r-v) nach Gottfried von Viterbo, *Pantheon* (wie Anm. 52) XXIII 34-35 (S. 243-247). Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) I (1, S. 68 f.) nach Martin von Troppau, *Chronicon pontificum et imperatorum*, ed. Ludwig WEILAND (MGH SS 22, 1872) S. 377-475, hier S. 466.